



Protokoll der Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007, 20.20 Uhr im Saal der Propstei Wislikofen

Vorsitz: Guido Mattenberger, Gemeindeammann

Protokoll: Andi Meier, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Jürg Wolf und Martin Schveri

Verhandlungsfähigkeit:

Stimmberechtigte laut Register:	255
erforderliche Stimmzahl (1/5):	51
anwesend sind:	31
Stimmbeteiligung:	12 %

Die Beschlüsse der heutigen Gemeindeversammlung können definitiv gefasst werden, wenn sie mindestens 51 Ja oder Nein Stimmen auf sich vereinigen. Alle mit weniger als 51 Stimmen gefassten Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum.

GA Guido Mattenberger begrüsst die Anwesenden – speziell jene, welche zum ersten Mal überhaupt oder zum ersten Mal hier in Wislikofen an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Hansueli Fischer von der Botschaft wird ebenfalls begrüsst, ihm dankt der Vorsitzende bereits im Voraus für die Berichterstattung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden und verliest die Traktandenliste:

TRAKTANDENLISTE

1. Genehmigung Protokoll vom 30. November 2006
2. Kenntnisnahme Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2006
3. Genehmigung Verwaltungsrechnung 2006
4. Kreditabrechnungen
 - a) Überbauungsstudie Rebhalde
 - b) Gestaltungsplan Rebhalde
5. Verkauf des alten Feuerwehrlokals Mellstorf an die Elektragenossenschaft Wislikofen/Mellstorf zu einem Preis von Fr. 36'500.-
6. Kreditantrag von Fr. 22'000.- für die Sanierung des Vorplatzes beim Entsorgungsschopf
7. Kreditantrag von Fr. 62'000.- für die Anlagensanierung Hochzone Goldenbüel
8. Verschiedenes und Umfrage

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

Zur Traktandenliste werden keine Änderungswünsche angebracht, sie ist somit wie vorstehend genehmigt.

1. Genehmigung Protokoll vom 30. November 2006

Die Stimmberechtigten haben das Protokoll vom 30. November 2006 mit der Einladung schriftlich erhalten.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2006 sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Abstimmungen

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2006 wird in der vorliegenden Form mit grosser Mehrheit genehmigt.

GA Guido Mattenberger dankt dem Gemeindeschreiber Andi Meier für das Verfassen des Protokolls.

2. Kenntnisnahme Rechenschaftsbericht Gemeinderat 2006

GA Guido Mattenberger erläutert mündlich den Rechenschaftsbericht des Gemeinderates.

Die Einwohnerzahl per 31. Dezember 2006 ist wieder leicht gesunken.

Im 2006 standen 18 Zuzügen 27 Wegzügen gegenüber.

Wir hatten 3 Todesfälle in Wislikofen im Jahr 2006.

Erfreulich ist, dass die Geburtenanzahl wieder gestiegen ist. Es gab 7 kleine Wisliker! 2004 waren es 2, 2005 waren es 5.

Die Schülerzahlen sind das erste mal seit Jahren nicht gesunken, verharren aber auf sehr tiefen Stand.

In dem mit Mellikon und Rümikon zusammengeführten Kindergarten gehen 4 Wisliker Kinder. Dies sind zwar doppelt so viele wie letztes Jahr, aber halt doch nur 4 Kinder.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

In der Primarschule ist der Trend in sofern gebrochen, dass die Zahlen nicht weiter zurück gegangen sind. Wie im Jahr zuvor gehen 7 Wisliker Kinder in die Primarschule, welche mit Mellikon und Rümikon zusammengeführt ist.

Der Gemeinderat behandelte in 22 ordentlichen Sitzungen 521 Geschäfte.

Da die Anzahl der Geschäfte nichts zum Aufwand der einzelnen Geschäfte aussagt, ist diese Angabe nur bedingt aussagekräftig.

Die Anzahl der Baugesuche liegt in etwa im Rahmen des Vorjahres. Es wurden 11 Baugesuche eingereicht und behandelt.

Das zu den Zahlen 2006.

Ich möchte nun wieder eine kleine Themenübersicht machen, was uns in der Gemeinde und im Rat beschäftigt:

Baugebiet Rebhalde

Die Erschliessung konnte im Letzten Jahr realisiert werden. Die untere Rebenstrasse wurde Ausgebaut und unsere neue Strasse, die wir Lindenrain genannt haben, konnte erstellt werden.

Ein Verkauf von Bauland konnte noch nicht realisiert werden. Es besteht Interesse und wir bekamen einige Anfragen. Im Moment sind 2-3 Anfragen etwas konkreter, doch ob sich daraus ein Verkauf abzeichnet, kann noch nicht gesagt werden. Wir hoffen es aber sehr. Der Gemeinderat hat schon das Gefühl, dass wenn der erste Baukran in der Rebhalde steht und der Anfang gemacht ist, es auch einen Sog auslöst.

Baugebiet Bünt

Dieses konnte eingezont werden. Wie ich vom Bauherr vernahm, wird das Baugesuch inkl. Ausbau der Erschliessung baldmöglichst aufgelegt.

Fluglärm

Dieses Thema beschäftigt und begleitet uns weiter.

Im Rahmen des SIL Prozesses, dass ist der Bundessachplan Infrastruktur Luftfahrt, sind 19 mögliche Varianten für ein Flugregime am Flughafen Kloten ausgearbeitet worden. Diese stehen nun zur Diskussion.

Diese Geschäft bearbeitet der Gemeinderat über den Planungsverband, die IG-Nord, den Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen und im Verein Gekröpfter Nordanflug Nein.

Im Moment wurde auch noch das Gesuch zum Gekröpften Nordanflug aufgelegt darüber möchten wir Sie unter Verschiedenes genauer informieren.

Strassensanierung

Die fünfte Etappe wurde realisiert. Die sechste folgt diesen Sommer.

Der Kantonale Radweg wurde nochmals, mit einem neuen Standort der Bushaltestelle in Wislikofen, aufgelegt. Mit der Einsprache und dem Anliegen dieser Verschiebung der Bushaltestelle konnte das Projekt optimiert werden. Das Projekt wurde von Kanton bewilligt und das Submissionsverfahren konnte gestartet werden.

Im 2007 konnte der Landerwerb noch getätigt werden und der Baustart erfolgte.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

Wasser

Die Ringleitung zwischen dem Reservoir unter der Fluh und der Ebnistrasse konnte erstellt werden. Der Umbau und die Erneuerung der Fernsteuerungsanlage Pumpwerk Mellstorf und dem Reservoir konnten realisiert werden.

Im Rahmen eines Wassertage am 23 Juni 2007 möchte der Gemeinderat die Bevölkerung Einladen, sich anzusehen was wir da umgebaut haben und wie unsere Wasserversorgung funktioniert.

Abwasser

Der Ausbau der Ara Region Zurzach konnte im 2006 vorwiegend realisiert werden. Im Moment laufen die Abschlussarbeiten und am Samstag, 30 Juni 2007 ist die Bevölkerung zu einer Besichtigung des Umbaus herzlich eingeladen.

Schule

Die Kreisprimarschule Belchen konnte erarbeitet werden. Von den Gemeinde wurde sie abgesegnet und der Start wurde vorbereitet. Am 01. Januar 2007 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Nun gesellt sich auch Rümikon dazu.

Polizeiwesen

Im Bereich Regionalpolizei Zurzibiet konnte nun eine Lösung für den gesamten Bezirk Zurzach gefunden und aufgegleist werden. Im Moment sind Teile dieser Polizei am Aufbau der Strukturen. Die eigentliche Polizeiarbeit in der Region wird am 1. Juli 2007 aufgenommen.

Die Projekte *Sanierung Trotte* und *Dorfchronik* konnten erarbeitet und mit der Zustimmung an der Wintergemeinde auf den Weg gebracht werden.

Aufbruch Rheintal Studienland

Dieses Projekt ist leider gescheitert. Die Wünsche und Möglichkeiten, ein „Regionales Standortmarketing“ zu realisieren, scheiterten an der gemeinsamen Ausrichtung und der Finanzierbarkeit.

Der Gemeinderat nahm zu verschiedenen Vernehmlassungen Stellung. Dies meistens unter der Führung des Planungsverbandes und abgesprochen mit der Region.

2006 führte der GR Wislikofen das erste mal eine *Klausurtagung* durch. Es ist nicht immer leicht, neben den laufenden Geschäften und dem Tagesgeschäft, die Ruhe zu finden um Ausblicke, Visionen oder Ideen zu diskutieren. Auch ging es darum, Zusammenarbeiten und Abläufe intern zu hinterfragen und allfällige Optimierungen zu diskutieren. Am 02. November 2006 ging der Gesamtgemeinderat und der Gemeindeschreiber deshalb in Klausur.

Ich denke, es war wieder einiges los im letzten Jahr, aber wir konnten doch einiges auch umsetzen und realisieren. Es wurde vieles in unserer Gemeinde und in unserer Region angepackt.

Trotzdem wird die Kleingemeinde immer wieder zur Diskussion gestellt. Professionalisierung der Aufgaben und Angebote, personelle Ressourcen und Finanzen werden angefügt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

Ich denke bei den Finanzen machen wir unsere Hausaufgaben so gut als nur möglich. Trotzdem werden wir immer auf einen Finanzausgleich angewiesen sein.

Wenn wir den Grundbedarf streichen, wäre dies mit Sicherheit der falsche Weg. Diese Streichung würde die Gemeinde als solche treffen, doch vor allem in der Region würde das Geld dann fehlen. Das Geld würde fehlen um Infrastruktur zu unterhalten, welche auch nach einer anfälligen Fusion nicht kleiner wäre.

Dieses fehlende Geld müsste dann in der Region erbracht werden, sprich mit Steuereinnahmen, wenn nicht solch beträchtliche Investitionen einfach verlottern sollten.

Im Bereich Professionalisierung von Aufgaben und Angeboten haben wir schon einiges getan. Zusammen mit unseren Nachbarn versuchen wir zu optimieren, wo es nur geht. Zum Beispiel Schule und Verwaltung.

Optimierungen, die der Kanton nun fordert, mussten wir noch gegen den Widerstand des Kantons umsetzen. Leider wird dies oft vom Kanton nicht wahrgenommen.

Die personellen Ressourcen werden immer mehr zur Problematik. In unsere Verwaltung konnten wir bis jetzt alle Stellen immer wieder besetzen. Dies hat aber auch ganz klar mit der gemeinsamen Struktur zu tun. Es wird aber zunehmend schwieriger.

Überhaupt nicht einfach wird es, wenn man Leute in der Gemeinde für Aufgaben sucht. Zwar ist der Anteil der Leute die sich in die Gemeinschaft einbringen recht gross im Vergleich zu grossen Gemeinden, doch wird die Suche nach diesen Leuten immer schwieriger. Das Bewusstsein, das wir als Gemeinde eine Gemeinschaft sind, die miteinander den Weg sucht, nimmt ab. Die Bereitschaft in der Gemeinschaft, in der wir leben, Pflichten und Verantwortung zu übernehmen, sinkt. Immer wieder werden aber Personen gesucht, die diese Pflicht in Form einer Aufgabe oder eines Amtes übernehmen. Zum Glück konnten wir in Wislikofen das Problem der fehlenden Schulpfleger regional lösen. Aber nun steht wieder ein Rücktritt aus dem Gemeinderat an. Dora Vetter verlässt den Rat aus gesundheitlichen Gründen. Dem Rücktritt wurde vom Bezirksamt auf Zeitpunkt des Ersatzes stattgegeben. Am 16. Juni 2007 ist die Ersatzwahl angesetzt, ein Kandidat ist jedoch noch nicht in Sicht. Ich gehe jetzt nicht davon aus, dass dies an den verbleibenden liegt. Der Gemeinderat bedauert es sehr, dass nun die grosse Suche wieder beginnt.

Ich denke, wenn wir es nicht schaffen Leute zu finden, welche gewillt sind, sich in die Gemeinschaft einzubringen und Verantwortung zu übernehmen, dann ist die Gemeinschaft, sprich die kleine Gemeinde, wirklich gefährdet und muss sich mit der Frage der Existenzberechtigung auseinandersetzen. Aber selbst für dies braucht es Leute, welche die Aufgabe annehmen.

Ich weiss, dass es keine einfache Aufgabe ist. Manchmal braucht es breite Schultern. Es ist einfacher zu kritisieren, als selber Ideen einzubringen.

Trotzdem bin ich überzeugt, dass es in unserer Gemeinde Leute hat, die einiges in unsere Gemeinschaft beizutragen hätten.

Meine Kollegen und ich stehen selbstverständlich für Fragen gerne bereit.

Soweit der Rechenschaftsbericht des Gemeinderates, über den nicht abgestimmt wird.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2006

Traktandenbericht:

Die Verwaltungsrechnung 2006 war anschliessend an das Protokoll in der Vorlage abgedruckt. Details der Rechnung konnten während der Aktenaufgabe eingesehen werden. Die Finanzkommission hat die Rechnung 2006 geprüft und für in Ordnung befunden.

GA Guido Mattenberger: Sie haben mit der Vorlage die Rechnung 2006 und die dazugehörigen Erläuterungen erhalten.

Die Rechnung 2006 schneidet um Fr. 33'335.77 besser ab als budgetiert.

Diese Verbesserung gegenüber dem Budget setzt sich zusammen durch Fr. 6'639.98 mehr Steuerertrag, Fr. 19'057.64 weniger Nettoaufwand und Einsparungen im Nettozins von Fr. 6'639.40.

Alle Eigenwirtschaftsbetrieben schlossen über Budget, mit Ertragsüberschüssen, ab.

Im Letzen Jahr wurde in Unterhalt und Strassen Fr. 175'310.- investiert. Rund Fr. 380'000.- in die Eigenwirtschaftsbetriebe und Fr. 395'000.- in die Erschliessung Rebhalde. Total also rund Fr. 950'000.-.

Die verzinsliche Nettoschuld der Gemeinde Wislikofen stieg von Fr. 921'000.- auf Fr. 1'315'500.-.

Ich möchte nun die Diskussion eröffnen für Fragen zum Rechnungsabschluss 2006.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ueli Laube (Fiko): Geschätzter Gemeinderat, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Die Finanzkommission hat die Rechnung 2006 geprüft. Die Rechnung wurde mit Stichproben überprüft und einige Eigenwirtschaftsbetriebe wurden näher angeschaut. Die groben Abweichungen zum Budget konnten aus den Erläuterungen entnommen werden. Die Rechnungsbelege wurden mit den Buchungen verglichen und für einwandfrei richtig befunden. Ebenfalls wurde eine sauber geführte Rechnung vorgefunden. Wir möchten hierfür dem Finanzverwalter herzlich danken.

Ueli Laube verliest den Antrag.

Antrag

Die Verwaltungsrechnung 2006 der Einwohnergemeinde Wislikofen sei zu genehmigen.

Abstimmung:

Der Rechnung 2006 wird mit 26 Ja Stimmen zugestimmt.

GA Guido Mattenberger: Besten Dank an die Finanzverwaltung und die Finanzkommission für die kompetente Bearbeitung unserer Rechnung.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

4. Kreditabrechnungen

a) Kreditabrechnung Überbauungsstudie Rebhalde (2001 - 2006)

Traktandenbericht:

An der Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2000 wurde ein Verpflichtungskredit von Fr. 30'000.- für die Überbauungsstudie Rebhalde bewilligt.

Auf Seite 4 oben haben sie nun die Abrechnung.

Die Gesamtkosten für die Studie betragen brutto Fr. 28'656.40. Bei einem Kredit von Fr. 30'000.- resultiert eine Kreditunterschreitung von Fr. 1'343.60. Der Kreditantrag basierte auf einer Kostenschätzung.

Bruttoanlagekosten	Fr.	28'656.40
./. Einnahmen	Fr.	<u>11'021.00</u>
Nettoinvestition	Fr.	<u>17'634.70</u>

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ueli Laube (Fiko): Auch die Kreditabrechnung zur Überbauungsstudie Rebhalde hat die Finanzkommission geprüft. Es wurde keine Abweichung festgestellt.

Ueli Laube verliert den Antrag.

Antrag

Die Kreditabrechnung für die Überbauungsstudie Rebhalde mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 1'343.60 soll genehmigt werden.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung für die Überbauungsstudie Rebhalde wird mit 26 Ja genehmigt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

b) Gestaltungsplan Rebhalde (2002 - 2006)

Traktandenbericht:

An der Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001 wurde ein Verpflichtungskredit von Fr. 25'000.- für den Gestaltungsplan Rebhalde bewilligt.

Auf Seite 4 unten haben sie nun die Abrechnung.

Die Gesamtkosten für die Planung betragen brutto Fr. 26'530.70. Bei einem Kredit von Fr. 25'000.- resultiert eine Kreditüberschreibung von Fr. 1'530.70. Der Kreditantrag basierte auf einer Kostenschätzung.

Bruttoanlagekosten	Fr.	26'530.70
./.. Mutmassliche Einnahmen privater Grundeigentümer (davon Fr. 9'000.- bereits geleistet)	Fr.	10'204.00
		<hr/>
Nettoinvestition	Fr.	<u>16'326.70</u>

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ueli Laube (Fiko): Hier noch zum dritten mal. Auch die Rechnung zum Gestaltungsplan Rebhalde hat die Finanzkommission geprüft. Es wurde festgestellt, dass Auslagen für die zwei Geschäfte bestehen und es den Eigenwirtschaftsbetrieben wieder gut tun würde, wenn Einnahmen durch den Landverkauf eingehen. Die Abrechnung wurde geprüft und es konnte nichts zum beanstanden festgestellt werden.

Ueli Laube verliert den Antrag.

Antrag

Die Kreditabrechnung für den Gestaltungsplan Rebhalde mit einer Kreditüberschreibung von Fr. 1'530.70 soll genehmigt werden.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung für den Gestaltungsplan Rebhalde wird mit 26 Ja genehmigt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

5. Verkauf des alten Feuerwehrlokals Mellstorf an die Elektragenossenschaft Wislikofen/Mellstorf zu einem Preis von Fr. 36'500.-

Traktandenbericht:

Die Elektragenossenschaft Wislikofen/Mellstorf informierte den Gemeinderat im Herbst 2005, dass sie im alten Feuerwehrlokal Mellstorf für eine Trafostation mehr Platz brauche. Darauf hin wurden verschiedene Varianten geprüft und besprochen. Für die Elektra wäre die beste Variante ein Bau einer komplett neuen Anlage, dafür würde aber soviel Platz benötigt, dass sich die parallele Nutzung durch die Gemeinde nicht mehr lohnen würde. Die Elektragenossenschaft zeigte entsprechendes Interesse, das alte Feuerwehrlokal zu erwerben. Nach einem Verkaufsangebot des Gemeinderates an die Elektragenossenschaft, und einer Verkehrswertschätzung des Gebäudes einigte man sich auf einen Verkauf des Gebäudes zu einem Preis von Fr. 36'500.-. Die anfallenden Kosten und Auslagen würden je zur Hälfte durch die Gemeinde und die Elektragenossenschaft getragen.

GR Karin Omran-Marty: Vor gut 1 ½ Jahren ist die Elektra auf den Gemeinderat zugekommen und hat uns informiert, dass sie eine neue Trafostation im alten Feuerwehrmagazin in Mellstorf bauen will. Die Trafostation würde aber so viel Platz verbrauchen, dass eine parallele Nutzung durch die Gemeinde nicht mehr rentieren würden. Aus diesem Grund hat die Elektra angefragt, ob sie dieses Gebäude käuflich erwerben kann. Nach einem Angebot des Gemeinderates an die Elektra, mit einer gleichzeitigen Verkehrswertschätzung des Gebäudes, hat man sich auf einen Verkaufspreis von Fr. 36'500.- geeinigt.

Konrad Laube: Was passiert dann mit dem Feuerwehrmaterial, zum Beispiel mit der alten Feuerwehrspritze?

VA Marcel Locher: Ich denke, dass wir mit der Elektra zusammen eine Lösung finden werden. Allenfalls müsste man die Feuerwehrspritze bei der Trotte unterbringen.

GA Guido Mattenberger: Wie gesagt, haben wir noch ein wenig Material im Feuerwehrmagazin. Wir haben auch gehofft, dass das Gemeindewerk noch einige Sachen einlagern könne, aber es ist klar, dass wenn die Elektra, welche ebenfalls ein Versorger der Gemeinde ist, am Feuerwehrmagazin ein Umbau vornimmt, es sich anbietet, dieses Angebot zu machen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag

Die Gemeindeversammlung wolle dem Verkauf des alten Feuerwehrlokals Mellstorf an die Elektragenossenschaft Wislikofen/Mellstorf zu einem Preis von Fr. 36'500.- zustimmen.

Abstimmung:

Dem Verkauf des alten Feuerwehrlokals Mellstorf an die Elektragenossenschaft Wislikofen/Mellstorf zu einem Preis von Fr. 36'500.- wird mit 31 Ja zugestimmt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

6. Kreditantrag von Fr. 22'000.- für die Sanierung des Vorplatzes beim Entsorgungsschopf

Traktandenbericht:

Der bislang eingekieste Vorplatz des Entsorgungsschopfes beim Schulhaus soll mit Pflastersteinen (Sickersteinen) versehen werden. Durch den An- und Abtransport von Mulden für die Entsorgung von verschiedenen Stoffen (Altoel, Glas usw.) wird der Vorplatz immer wieder mit Lastwagen und anderem schweren Gerät befahren. Auf dem Kiesplatz stellte sich dies immer wieder als mühsam heraus, ausserdem liegt aus diesem Grund auch immer viel Kies auf der Einfahrt zum Schulhausareal und auf den Parkplätzen. Ein mit Pflastersteinen versehener Vorplatz wäre also in jeder Hinsicht eine sauberere und bessere Lösung.

GR Karin Omran-Marty: Sie alle kennen ja den Entsorgungsschopf beim Schulhaus. Die Container für das Glas und die Kleider stehen auf einem befestigten Platz. Zwischen Parkplatz und Zufahrt sind etwa 200 m², welche mit Kies belegt sind. Bei der Entsorgung von Glas, Altöl, Kleinmetallen oder Papier werden aber immer grössere Fahrzeuge benutzt, was ab und an zu Problemen beim wegfahren führt. Das Kies wird weggestossen und auf der Zufahrt oder dem Parkplatz verteilt. Aus diesem Grund wäre es besser, wenn wir diesen Kiesplatz ebenfalls mit Pflasterstein befestigen. Dies wäre eine saubere Lösung für die Zukunft.

Franz Rohner: Wäre Teeren nicht billiger?

GR Karin Omran-Marty: Dann hätten wir aber unterschiedliche Beläge und wenn wir Pflasterstein setzten, käme ein einheitliches Bild heraus. Auch wegen dem Versickern könnte noch ein Problem auftreten, da der Trägerbach direkt nebenan ist.

VA Marcel Locher: Die Entwässerung des Platzes könnte bei einer Teerung zu Problemen führen. Mit Pflasterstein könnte das Wasser versickern.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag

Der Verpflichtungskredit von Fr. 22'000.- für die Sanierung des Vorplatzes beim Entsorgungsschopf sei zu genehmigen.

Abstimmung:

Der Verpflichtungskredit von Fr. 22'000.- für die Sanierung des Vorplatzes beim Entsorgungsschopf wird mit grossem Mehr genehmigt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

7. Kreditantrag von Fr. 62'000.- für die Anlagensanierung Hochzone Goldenbüel

Traktandenbericht:

Mit der Erneuerung der Fernsteuerungsanlage im Jahr 2006 und der Inbetriebnahme der Signal-Funkanlage vom Stufenpumpwerk Uechmorge zur Betriebswarte wurde festgestellt, dass die Signalübertragung vom Reservoir Goldebüel zum Stufenpumpwerk Uechmorge nur ungenügend funktioniert. Die Isolationsmessung des bestehenden Signalkabels mit 16 Adern (Länge ca. 600 Meter) durch die Firma Faltinek AG zeigt auf, dass der Allgemeinzustand des ca. 25 Jahre alten Kabel schlecht ist und von den 16 Adern nur noch wenige funktionsfähig sind. Das Aufsuchen der möglichen Schadstellen am bestehenden Signalkabel sowie die daraus resultierenden Reparaturen gewähren keine Langzeitgarantie der Kommunikationsverbindung. Ein Ersatz des Kabels ist somit die sinnvollste Lösung.

Gleichzeitig mit dem Ersatz der Signalkabelverbindung vom Stufenpumpwerk Uechmorge zum Reservoir Goldebüel sollen auch die elektrische Erschliessung der Reservoiranlage sowie die notwendigen Anlagensanierungsmassnahmen ausgeführt werden. Details dazu sind dem ausgearbeiteten Projekt der Firma Waldburger und Partner AG zu entnehmen, welches während der Aktenaufgabe auf der Gemeindeganzlei aufliegt.

GR Dora Vetter: Das Traktandum 7 war im Büchlein bereits eingehend erörtert worden. Ich zeige Ihnen gerne anhand einer Folie die genaue Leitungsführung. Mit dieser Sanierung wird die Sicherheit der Wasserversorgung des Stufenpumpwerkes zum Reservoir Goldenbüel optimiert und zugleich auf den heutigen, aktuellen Stand gebracht.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Antrag

Der Verpflichtungskredit von Fr. 62'000.- für die Anlagensanierung Hochzone Goldenbüel sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Verpflichtungskredit von Fr. 62'000.- für die Anlagensanierung Hochzone Goldenbüel wird mit 29 Ja genehmigt.

8. Verschiedenes und Umfrage

GA Guido Mattenberger: Bevor ich das Wort für Anliegen aus der Versammlung freigebe, möchten wir intern zu diesem Traktandum noch ein paar Informationen weiter geben.

Wie sie aus der Presse und aus unserem Mitteilungsblatt erfahren konnten, liegt das Gesuch für den Gekröpften Nordanflug vom 09. Mai bis 07. Juni 2007 öffentlich auf. Im Prinzip liegen drei Gesuche auf.

1) Die Änderung des Betriebsreglements und damit die Einführung eines neuen Anfluges.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

2) Änderung der Befeuungsanlagen am Stadler Berg um diese auch für den gekröpften Nordanflug zu befeuern.

3) Die Änderung des Sicherheitszoneplans.

Zur Befeuung am Stadler Berg kann sich die Gemeinde nicht äussern, da keine Betroffenheit nachgewiesen werden kann. Bei der Änderung des Betriebsreglements und zu dem eigentlichen Gesuch für den Gekröpften Nordanflug, kann eine Betroffenheit unserer Gemeinde nicht bestritten werden.

GA Guido Mattenberger: zeigt anhand einer Folie die Situation.

Der gekröpfte Nordanflug wird uns massiv betreffen.

Nach wie vor wehrt sich der Gemeinderat entschieden gegen dieses Gesuch. Die Gemeinde Wislikofen beteiligt sich an der Sammeleinsprache des Planungsverbandes Zurzibiet und der IG Nord, die durch Herr Dr. Überwasser vertreten werden. Absolut überrascht wurden wir vom Sicherheitszonenplan. Im Vorfeld wurde über ein solches Planungswerk nicht informiert. Mit der Auflage mussten wir erfahren das wir von diesem Plan betroffen sind.

Der Sicherheitszoneplan unterscheidet 3 Kategorien: weniger als 25m; 25-45m und über 45m. Unsere Gemeinde ist in der letzten Kategorie über 45m. In dieser Kategorie wurde über unser Dorf eine Sicherheitsebene von 635m gelegt. Das heisst, dass nichts in unserem Dorf über diese Höhe hinaus gehen darf.

Grundeigentümer können gegen dies Einsprache erheben, wenn sie dadurch eine Einschränkung erfahren und somit betroffen sind. Das wird für Wislikofen jedoch relativ schwierig. Unsere Bauordnung lässt keine 200m hohen Bauten zu und im Belchen werden die Bäume wohl auch nicht über 100m hoch.

In Siglistorf oder Fisibach sieht es da anders aus. Dort gibt es schon Erhöhungen, die in die Kategorie 2: 25-45m fallen. Dort könnte also nicht mehr nach belieben aufgefördert werden.

Die sechs vom Sicherheitsplan betroffenen Gemeinden im Aargau werden eine Einsprache gegen diesen Plan machen. Diese wird auch über den Planungsverband und IG Nord koordiniert und durch Herr Dr. Überwasser verfasst und vertreten.

Der Sicherheitszonenplan ist nicht mit unseren Planungen abgestimmt. Weder auf Kantons- noch auf Gemeindeebene. Die zweite Frage ist, ob ein solcher Plan nun angepasst werden soll, wenn der Sachplan Infrastruktur Luftfahrt nun in Arbeit ist? Natürlich braucht es diesen Sicherheitsplan für den gekröpften Nordanflug. Ein Grund mehr dagegen Einsprache zu machen.

Für mich war es sehr befremdend, dass wir diesen Plan aufgelegt bekommen haben, ohne Vorinformation. Jeder sieht in der Zeitung: „Auflage Wislikofen in Mellikon“ und so kamen viele Fragen herein. Wir baten den Kanton und die Unique auch um eine Bevölkerungsinformation, diese ist allerdings nicht zustande gekommen. Der Kanton und die Unique wollten dies nicht. Der Gemeinderat wurde lediglich zu einer „Behördeinformation“ in Siglistorf, mit Ausschluss der Presse, eingeladen. Dort wollte man einen Fachaustausch machen und nicht politisieren. Der einzige der aber politisiert hat, war der Vertreter der Unique, Herr Suter. Mit einigen Ausdrücken und Sprüchen hat Herr Suter die Grenzen zum fachlichen Austausch überschritten. Dies hat mich sehr gestört.

Einsprache gegen den gekröpften Nordanflug macht die Gemeinde, aber auch die Bevölkerung hat die Möglichkeit, an dieser Einsprache mitzumachen. Es ist aber kein demokratischer Entscheid, es kommt also nicht auf die Anzahl der Unterschriften an, sondern viel mehr auf die Gründe.

Gibt es zum Thema Gekröpfter Nordanflug noch fragen?

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

Stephan Rohner: Wurde an dieser Information auch über die geplanten Abflüge über Schneisingen-Lengnau gesprochen?

GA Guido Mattenberger: Konkret an dieser Informationsveranstaltung nicht. Dies gehört zu den zwei laufenden Geschäften. Das eine ist das Gesuch, dass der gekröpfte Nordanflug eingerichtet werden kann. Das Andere ist, was ich im Rechenschaftsbericht angesprochen habe, der Sachplan Infrastruktur Luftfahrt. Dieser Sachplan ist das Planungsinstrument auf Bundesebene, mit welchem man sich auseinandersetzt, wie nun der Flughafen zu betreiben sei. Auch dort wird unsere Region zum Handkuss kommen. Wir sprechen zwar von 19 Varianten, bei welchen ausgearbeitet wird, wie der Flugbetrieb zu organisieren sei. Doch bei so gut wie allen 19 Varianten ist eine neue Flugroute definiert. Auch über den Abflug und die Abdringung über Lengnau-Schneisingen. Wie weit dies in Richtung Baldingen und Böbikon geht ist im Moment noch nicht klar. Aber bei fast allen Varianten ist diese Abflugsituation angegangen worden. Dies bedeutet gerade für Lengnau und Schneisingen, dass sie eine klare Überschreitung der zugelassenen Dezibellautstärke haben. Klar, dass Neueinzonungen in Lengnau nicht mehr möglich werden und dass Baugebiet, welches noch nicht erschlossen ist, auch nicht mehr erschlossen werden kann. Auch gegen dieses Vorgehen wehren wir uns. Wichtig ist es vor allem, dass wir als Bevölkerung immer wieder auf den Kanton losgehen, so dass er auch die kleine Rolle, die er hat, in Angriff nimmt und sich entschieden gegen solche Sachen wehrt. Es ist nicht einfach. Dieser ganze SIL-Prozess wurde herausgeschoben, bis die Wahlen vom Regierungsrat des Kantons Zürich beendet waren. Das Gesuch zum gekröpften Nordanflug wurde erst aufgelegt, nachdem die Regierungsratswahlen beendet waren.

Wir versuchen zu diesem Thema am Ball zu bleiben, falls weitere Fragen auftreten, könnt ihr euch gerne an Karin Omran-Marty oder mich wenden. Wir hoffen aber doch, dass genau dieser Anflug nicht zustande kommen wird. Von der deutschen Seite aus hört man noch nichts.

Soweit die Informationen aus dem Gemeinderat. Das Wort wäre nun frei für Anliegen aus der Versammlung. Wem darf ich das Wort geben.

Stephan Rohner: Ich habe noch eine Kleinigkeit betreffend Kabel Hochreservoir. Wir hatten ja mal einen Kabelbrand bei der Kabine aus der das Kabel kommt. Wäre es also nicht möglich, dass nur die ersten paar Meter an dieser Stelle defekt ist? 25 Jahre ist kein Alter für ein Kabel.

GA Guido Mattenberger: Es wurden gewisse Abklärungen getroffen.

Koni Laube: Man könnte natürlich suchen, wo genau das Kabel defekt ist, aber weil wir sowieso Strom ins Reservoir ziehen wollen, haben wir von dieser „Suchen und Reparieren-Variante“ abgesehen.

Jo Spuhler: Es gibt verschiedene Strassen im Dorf, bei welchen man mal wieder die Äste zurückschneiden sollte. Zum Beispiel bei mir. Die Autos fahren mir schon bald in den Gartenzaun.

GA Guido Mattenberger: Wir nehmen dies entgegen, danke.

Jo Spuhler: Dann noch eine andere Frage. Gibt es beim Friedhof, in der Nähe von meinem Haus Wald oder wieso setzt man Fichten? Diese sind schon bald 5 Meter hoch.

GA Guido Mattenberger: Wir können Sachen beurteilen, wo zum Beispiel etwas in die Strassen hinein ragt. Wenn es aber um die Höhe geht, ist es eine nachbarschaftliche Übung, welche man auch dort abhandeln muss.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007

Jo Spuhler: Früher war dort ja Wiese. Wieso wurden dann auf einmal Fichten gesetzt?

GA Guido Mattenberger: Da es kein Landwirtschaftsland ist, kann man nicht sagen, dass es Wiese oder Sträucher sein müssen. Das kann man dem Eigentümer nicht vorschreiben. Von der Gemeinde aus dürfen wir nur sagen, dass Äste nicht auf die Strasse reichen und ie Sicht behindern dürfen. Alles Andere ist privatrechtlich zu regeln.

Meinrad Schweri: Die Gemeinde muss doch schauen, dass die Grenzabstände eingehalten werden.

GA Guido Mattenberger: Diese Abstände sind im Baugesetz klar definiert und solange diese eingehalten werden, können wir nichts machen. Wenn es privatrechtlich eine Partei stört, so muss man auch privatrechtlich dagegen vorgehen.

Eugen Rohner: Ich habe noch ein leidiges Thema, den Friedhof. Bei der hinteren Türe ist die Türklinke kaputt und ich habe Sepp gefragt, ob er dies mal reparieren könne. Er antwortete mir darauf, dass er gar keinen Auftrag habe.

Sepp Rohner: Die Reparatur ist im Gange. Das Schloss war kaputt.

Martin Schweri: Gibt es irgendwann ein Dorffest oder sonst einen Gemeinschaftsanlass?

GA Guido Mattenberger: Der Wassertag! Dies ist der nächste Gemeinschaftsanlass. Sonst ist nichts dergleichen geplant. Doch, der 1. August natürlich noch.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

GA Guido Mattenberger bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und verweist auf die Wintergemeindeversammlung vom 29. November 2007. Er wünscht allen einen schönen Sommer und einen guten Heimweg.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.20 Uhr.

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Guido Mattenberger

Andi Meier